



SPÖ Gemeinderatsklub
Rathaus
Maria-Theresien-Straße 18
A - 6020 Innsbruck
Tel. +43 (512) 5360-1331
Fax +43 (512) 5360-1731
eMail spoeklub@magibk.at

Innsbruck, 20. 05. 2020

ANTRAG

Sozialtickets für Innsbrucker Freibäder

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Bürgermeister wird gemeinsam mit dem für Soziales zuständigen Vizebürgermeister beauftragt, ein Kontingent von Gratis-Sozialtickets für die IKB-Freibäder für bedürftige Familien zur Verfügung zu stellen.

Diese sollen in Form von Wertkarten über Sozialvereine bzw. städtische Dienststellen (Kinder- und Jugendhilfe, städtisches Hilfswerk) an bedürftige Familien verteilt werden können, um auch ihnen den Genuss von Freizeitaktivitäten im Sommer zu ermöglichen.

Begründung:

Mit 11. 05. 2020 sind in Tirol 42.980 Menschen arbeitslos gemeldet, dazu kommen 96.980 Menschen in Kurzarbeit. Die Anzahl an arbeitslosen Menschen in Innsbruck liegt um über 100% über den Arbeitslosenzahlen im Vergleichszeitraum 2019. Circa 7.000 Menschen mit Wohnsitz in Innsbruck sind arbeitslos.

Die Corona-Krise hat viele Menschen in unserer Stadt in finanzielle Notlagen gebracht und jenen, die bereits vor der Krise am Existenzminimum gelebt haben, weitere Perspektiven genommen. Neben den Hilfspaketen von Bund und Land, die neben den bestehenden Sozialleistungen ein Mindesteinkommen sicherstellen sollen, geht es nun als Stadt auch darum, ein Mindestmaß an Freizeitspaß im Sommer sicherzustellen. Gerade der Online-Unterricht – oft verbunden mit Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit der Eltern – hat den Alltag zuhause für viele massiv erschwert. Aufgrund der finanziell schwierigen Situation ist an Freizeitaktivitäten in vielen Familien oft nicht zu denken, deshalb gilt es dies mit einem vergleichsweise geringen Mitteleinsatz als Kommune zu ermöglichen.



Die Verteilung an die, die es wirklich brauchen, soll durch bewährte Sozialinstitutionen in unserer Stadt sichergestellt werden. Die genaue Stückzahl und die Kostenübernahme gegenüber den IKB ist vom Bürgermeister als Eigentümerversorger mit den IKB abzuklären. Jedenfalls soll sichergestellt werden, dass jede bedürftige Familie pro Person eine Wertkarte erhält, der genaue Wert ist je nach budgetären Möglichkeiten festzulegen.

Bedeckungsvorschlag:

Die Kosten für die ausgegebenen Sozialtickets sind bei der geplanten Gewinnausschüttung der IKB AG an die Stadt Innsbruck in Abzug zu bringen.

GR Mag. Benjamin Plach, SPÖ